

Walther Silberstein und Lovis Corinth lebten als Nachbarn und Freunde in der Berliner Klopstockstraße. Corinth porträtierte den Herrenausstatter, der sich mit einem feinen Anzug revanchierte. Nach Walther Silbersteins Tod blieb das Gemälde zunächst im Besitz seiner Witwe, Ada Silberstein, die 1942 nach Riga deportiert wurde. Noch vor Kriegsende erwarb es der Berliner Sammler Conrad Doebbeke, verschleierte dies jedoch später. In den 1960er Jahren unternahm ein Mitglied der Familie Silberstein einen vergeblichen Versuch, das Gemälde wiederzuerlangen. Um die Jahrtausendwende stand es erneut zum Verkauf. Leo Hepner, der Enkel Silbersteins, kaufte das Gemälde schließlich zurück. In Erfüllung seines letzten Willens erhält das JMB es als Geschenk.

Leo Hepner (1930–2015)
in der Ausstellung
„Raub und Restitution“
im JMB, 2008



JMB, Foto: Sönke Tollkühn

Musiker*innen

Tabea Zimmermann

Trägerin zahlreicher Auszeichnungen wie dem Siemenspreis 2020, Uraufführungen vieler zeitgenössischer Kompositionen, unterrichtet u.a. an der Hochschule HfMDK Frankfurt a.M.

Lucas Fels

Solist und Widmungsträger von Cellokonzerten u. a. von Rihm, Professur für Praxis neue Musik, Kammermusik und Musikvermittlung an der HfMDK Frankfurt a.M.

Gary Hoffman

Spielt international mit allen großen Orchestern und als Kammermusiker, unterrichtet u.a. an der Chapelle Musicale Reine Elisabeth in Waterloo/Belgien

Dank

Das Jüdische Museum Berlin
dankt Leo und Regina Hepner für
die großzügige Schenkung.

RAUB UND KEINE RESTITUTION

Das *Porträt*
Walther Silberstein von
Lovis Corinth (1923)

Ein Symposium

mit musikalischen Beiträgen aus
Anlass der Schenkung des Gemäldes
und zu Ehren von Leo Hepner

6. Mai 2025, 14:30 – 20 Uhr

in der W. M. Blumenthal Akademie
des Jüdischen Museums Berlin

**JÜDISCHES
MUSEUM
BERLIN**

jmberlin.de



Lindenstraße 9 – 14
10969 Berlin

Eintritt frei
Free admission

Gefördert von / Funded by



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

**JÜDISCHES
MUSEUM
BERLIN**

Aus Anlass der Schenkung des *Porträts Walther Silberstein* von Lovis Corinth (1923) und zu Ehren von Leo Hepner, dem Enkel Silbersteins, veranstaltet das Jüdische Museum Berlin (JMB) ein Symposium mit musikalischen Beiträgen.

Zwei Panels widmen sich dem Maler Lovis Corinth und seinem jüdischen Netzwerk zwischen Hansaviertel und Secession sowie der Frage, was wir über den Raub wissen und warum die Restitution des Gemäldes wiederholt scheiterte.

Lovis Corinth: *Porträt Walther Silberstein* (1871–1930), Berlin, 1923, Öl auf Leinwand; Jüdisches Museum Berlin, Inv.-Nr. 2024/51, Schenkung von Regina Hepner als Vermächtnis von Leo Hepner

Zustand 1962
mit der entfernten
Widmung
oben rechts



Quelle: Katalog Peltzer



Zustand nach
Wiederherstellung
der Widmung
2003

JMB, Foto: Roman März

PROGRAMM

6. Mai 2025, 14:30 – 20 Uhr

W. M. Blumenthal Akademie, Klaus Mangold Auditorium
Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1, 10969 Berlin

Moderation: Dr. Daniel Wildmann,
Programmleiter W. Michael Blumenthal Akademie

14:00 Einlass und Anmeldung

14:30 **Begrüßung und Dank**

Hetty Berg, Direktorin des JMB

Perspektive der Stifterin

Regina Hepner

15:00 **Gary Hoffman, Cello**

J.S. Bach: Suite für Cello solo Nr. 3, C-Dur, BWV 1009

Prélude – Sarabande – Gigue

15:15 **Der jüdische Corinth**

Das Gemälde und seine Geschichte

Inka Bertz, Kuratorin für Kunst, JMB

Lovis Corinth und sein jüdisches Netzwerk

Dr. Janina Nentwig, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der
Sammlung Bildende Kunst, Berlinische Galerie – Museum
für moderne und zeitgenössische Kunst in Berlin

Das Hansaviertel als jüdische Lebenswelt

Prof. Dr. Joachim Schlör, Emeritus Professor for modern
Jewish/non-Jewish relations, University of Southampton

16:15 Kaffeepause

16:45 **Tabea Zimmermann, Bratsche**

Paul Hindemith: Sonate für Bratsche solo op 25 No 1, 1923,
Breit. Viertel – Sehr frisch und straff (Viertel) – Sehr lang-
sam – Rasendes Zeitmass. Wild. Tonschönheit ist Neben-
sache – Langsam, mit viel Ausdruck

17:00 **Raub und keine Restitution**

Provenienzforschung und Restitution am JMB

Elisabeth Weber, Wissenschaftliche Mitarbeiterin für
Provenienzforschung, JMB

Conrad Doebbeke und seine Raub-Sammlung

Stefan Koldehoff, Kunstmarktexperte, Sachbuchautor,
Chefreporter Kultur bei den Sendern des Deutschland-
radios

Restitution im historischen und politischen Kontext

PD Dr. Benno Nietzel, Vertretung der Professur für Deut-
sche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt im
Nationalsozialismus, Humboldt-Universität zu Berlin

18:00 **Lucas Fels, Cello**

Helmut Lachenmann: Pression für einen Cellisten,
1969/2010

18:30 **Empfang** (Ende gegen 20:00 Uhr)